© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Anophthalmus (Duvalites) hungaricus Csiki in Gefangenschaft.

Von Dr. E. Dudich, Budapest.

Am 19. Juni d. J. hatte ich Gelegenheit in der Aggteleker Tropfsteinhöhle (Nord-Ungarn) den *Anophthalmus hungaricus* Csiki zu sammeln. Ich setzte ein Exemplar in ein mit nasser Roterde locker gefülltes Gläschen ein, um auszuprobieren, wie lang der aus seinem gewöhntem Biotop herausgerissene Käfer im Leben bleibt. Das Tierchen kam am 20. Juni morgens glücklich nach Budapest an und wurde in ein eben leeres, aus Gips verfertigtes Formicarium eingesetzt, welches oben zwei Fenster gehabt hatte. Das eine Fenster war mit einer abhebbaren Blechdecke zugedeckt, das andere ließ die Lichtstrahlen frei herein. Das Formicarium blieb absichtlich in dem Zimmer, so daß die Temperatur in ihm bedeutend höher war, als die Temperatur der Höhle (ca. 8 - 10° C). Um dem Käfer die nötige Feuchtigkeit zu liefern, füllte ich die Wasserfurche des Formicariums oft mit Wasser voll.

Das Tierchen hielt sich vorwiegend in dem kleinen Tunnel auf, der die verdunkelte Räumlichkeit mit der belichteten verband. Es war ziemlich lebhaft und flink und unternahm aus eigener Initiative Spaziergänge in dem lichten Raume. Wenn es sich in dem dunklen Raume aufhielt und ich die Blechdecke aufhob, blieb es 8—10 Minuten lang ruhig, bewegungslos, dann setzte es sich in Bewegung, kroch so lang herum, bis es den Tunnel fand nnd sich dem Licht entziehen konnte. Vor der direkten Insolation flüchtete es schnell ins Dunkel. Dieser Käfer ist also stark, aber nicht vollkommen lichtscheu.

Die Fütterungsversuche blieben erfolglos und dies war offenbar die Ursache, daß ich meinen Gefangenen am 25 Juni tot fand.

Ich glaube, daß, wenn wir über die Ethologie der Anophthalmen besser unterrichtet wären und die oekologischen Verhältnisse passender nachgeahmt würden, diese Blindkäfer den Insektarienfreunden keine größeren Schwierigkeiten machten, als sonstige terricole, fleischfressende Käfer.

Ich bemerke noch, daß der *Anophthalmus hungaricus* Csiki in der Aggteleker Höhle den mit nasser Roterde bedeckten Boden bevorzugt, wo er besonders unter Brettern zu finden ist. In der Höhle leben noch: *Trechus austriacus* Dej., *Quedius mesomelinus v. Jänneri* Hub., außerdem fing ich auf jener Stelle, wo der *Anophthalmus* am zahlreichsten vorzufinden war, einen *Staphylinus (Ocypus) globulifer* Geoffr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Dudich Endre (=Andreas)

Artikel/Article: Anophthalmus (Duvalites) hungaricus Csiki in Gefangenschaft. 177